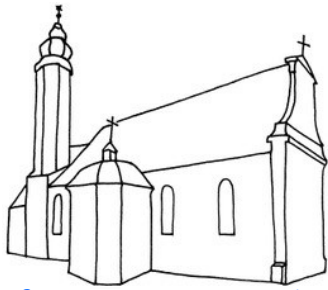


# *griesskurier*



*Pfarrblatt der Pfarren St. Andrä & Karlau, 264. Ausgabe, 62. Jg., 1/2025*





## Pfarre St. Andrä

### Adresse und Kontakt:

☉ St.-Andrä-Platz 1, 8020 Graz  
 ☎ 0316/711918 (Pfarrsekretärin Doris Maier)  
 ✉ graz-st-andrae@graz-seckau.at  
 🌐 www.sanktandrae.graz-seckau.at

### Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

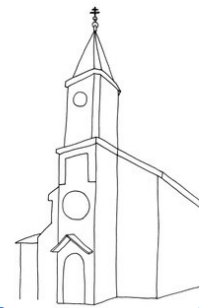
Dienstag 09:00 - 11:00 Uhr  
 Donnerstag 09:00 - 11:00 Uhr



## Lokalkaplanei Welsche Kirche

### Adresse und Kontakt:

☉ Griesplatz 30, 8020 Graz  
 ☎ 0676/87426144



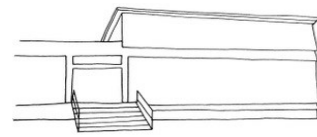
## Pfarre Karlau

### Adresse und Kontakt:

☉ Karlauerstraße 65, 8020 Graz  
 ☎ 0316/712324 (Pfarrsekretärin Tina Uka)  
 ✉ graz-karlau@graz-seckau.at  
 🌐 www.pfarrekarlau.graz-seckau.at

### Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

Dienstag 09:00 - 11:00 Uhr



## Filialkirche St. Lukas

### Adresse und Kontakt:

☉ Eggenberger Gürtel 76, 8020 Graz  
 ☎ 0676/87426202 (Sylvia Kühweider)  
 ✉ sylvia.kuehweider@graz-seckau.at  
 🌐 www.sanktlukas.graz-seckau.at

### Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

Montag 14:00 - 15:00 Uhr (oder auf Anfrage)

## Pastoralteam der Pfarren



**Alois Kölbl**  
 Provisor  
 ☎ 0316/322628-13  
 ✉ koelbl@khg-graz.at



**Jacques Niyibizi**  
 Kaplan  
 Seelsorger der afrikanischen Gemeinde  
 ☎ 0676/87426209  
 ✉ jacques.niyibizi@graz-seckau.at



**Petra Lex**  
 Pastorale Mitarbeiterin  
 ☎ 0676/87426156  
 ✉ petra.lex@graz-seckau.at



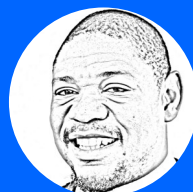
**Jesús María Baré García**  
 Kaplan  
 Seelsorger der lateinamerikanischen Gemeinde  
 ☎ 0676/87426730  
 ✉ jesus-maria.bare-garcia@graz-seckau.at



**Helga Koinegg**  
 Ehrenamtliche Pfarrkoordinatorin  
 ☎ 0681/84152460  
 ✉ helga.koinegg@gmx.at



**Bohdan Karpliak**  
 Seelsorger der ukrainischsprachigen  
 griechisch-katholischen Gemeinde in Karlau  
 ☎ 0676/87426485  
 ✉ bohdan.karpliak@graz-seckau.at



**Christian Egwakhide**  
 Kaplan  
 Seelsorger der afrikanischen Gemeinde  
 ☎ 0676/87426043  
 ✉ christian.egwakhide@graz-seckau.at

## Impressum

**Medieninhaber:** Pfarre Graz St. Andrä  
**Für den Inhalt verantwortlich:** Provisor Alois Kölbl  
**Layout:** Moritz Bogensperger, **Titelfoto:** Alois Kölbl  
**Auflage:** 5500 Stück, **Druck:** Dorrong, Graz



## Wort des Seelsorgers

Der sogenannte Allerlöser-Kreuzstein am Titelblatt dieser Ausgabe unseres Grieskuriers gilt als eines der bedeutendsten Kunstwerke Armeniens. Meister Wahram hat ihn 1273 für das Kloster Haghat geschaffen, das umgeben von atemberaubend schöner Landschaft im Norden des kleinen Landes zu Füßen des Kaukasus liegt. Von den ungefähr zehn Millionen Armeniern leben nur rund drei Millionen im Land, die anderen seit dem Völkermord von 1915 in der Diaspora verstreut über die ganze Welt. Wahrscheinlich wissen nur wenige Bewohner:innen unseres Griesviertels, dass die armenisch-apostolische Gemeinde der Steiermark ihre Gottesdienste in der Welschen Kirche am Griesplatz feiert. Eduard Harutyunyan hat dem Grieskurier über das Leben seiner Gemeinde und der Armenier in Österreich erzählt.

Im vergangenen Jahr führte eine Solidaritätsreise mit Bischof Wilhelm Krautwaschl in das Land, in dem sich die Menschen mit ihren Problemen als von der Welt vergessen empfinden. Dort durfte ich Katholikos Karekin II., dem Oberhaupt der armenisch-apostolischen Kirche, die sich als älteste Kirche der Welt betrachtet, weil in Armenien schon zu Beginn des vierten Jahrhunderts das Christentum als Staatsreligion eingeführt wurde, auch die Grüße der Gemeinde in Graz überbringen. Mit einigen mittelalterlichen Klöstern gehören auch die über fünfzigtausend über das ganze Land verstreuten Kreuzsteine zum UNESCO-Weltkulturerbe in Armenien. Die ältesten stammen aus dem 9. Jahrhundert, meist zeigen sie in meisterhaft gearbeiteten Steinreliefs florale Motive als Lebenssymbole und Weinranken als Hinweis auf das Kreuzesopfer. Der Stein im Kloster von Haghat zeigt die Szene, wie Josef von Arimathäa und Nikodemus beginnen, den Leichnam Jesu vom Kreuz abzunehmen. Über dem Kreuz schweben Engel, die den in Tücher gehüllten Leichnam der Auferstehung entge-

getragen. Das Leben ist stärker als der Tod, an diesem Glauben hat das armenische Volk durch alle Verfolgungen hindurch unerschütterlich festgehalten. Am Karfreitag in der Karwoche möchten auch wir in diesem Glauben wieder mit einem Holzkreuz durch die Straßen unseres Stadtviertels unterwegs sein. Auch dieser Weg versteht sich solidarisch mit allen Entrechteten, Verfolgten, Gedemütigten, den Menschen in den Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt und den Menschen auf der Flucht.

Der Künstler und Filmemacher Edgar Honetschläger weist mit dem in der Andräkirche schwebenden, weißen Elefanten in der Fastenzeit-Installation in eine ähnliche Richtung: Nur weil wir es nicht sehen wollen, löst sich Verdrängtes nicht in Luft auf, bleibt als Elefant im Raum unserer Gesellschaft und auch unserer Seele. Die Vorbereitungszeit auf das Osterfest lädt ein, gerade das wahrzunehmen, damit Versöhnung möglich wird, mit anderen aber auch mit uns selber. Das braucht Zeit, das braucht Mut, Vertrauen und Aufrichtigkeit.

Schön, dass in den letzten eineinhalb Jahren die ukrainisch griechisch-katholische Gemeinde Schritt für Schritt Heimat in der Pfarrgemeinde von Karlau gefunden hat und sich vital entwickelt. So finden Sie in diesem Grieskurier nicht nur meine guten Wünsche zur Fasten- und Osterzeit, sondern auch die Gedanken der Seelsorger der internationalen Gemeinden in ukrainischer, spanischer, englischer und französischer Sprache.

So wünsche ich Ihnen eine tiefe Erfahrung des Mysteriums von Ostern, das sich letztlich in keiner menschlichen Sprache ganz erfassen lässt, sondern immer auch ein Geheimnis des Glaubens bleiben wird.



## Wir tragen den Ararat im Herzen!

*Ein Gespräch mit Eduard Harutyunyan über die armenische Gemeinde im Grazer Griesviertel*

Im vergangenen Jahr besuchte eine Gruppe unserer Diözese, zu der mit Pfarrprovisor Alois Kölbl auch Mitglieder der Pfarren von St. Andrä und Karlau gehörten, mit Bischof Wilhelm Krautwaschl das Land Armenien. Auf dieser Solidaritäts- und Pilgerreise, auf der es auch eine Begegnung mit Katholikos Karekin II, dem Oberhaupt der armenisch-apostolischen Kirche gab, staunten die Teilnehmer:innen über die überwältigende landschaftliche Schönheit, uralte Kirchen und Klöster und die herzliche Gastfreundschaft der Menschen. Armenien hat aber auch eine sehr schmerzvolle Geschichte: Das Land war vor 110 Jahren von einem furchtbaren Genozid betroffen, der vom damaligen Aggressor noch immer nicht als Völkermord anerkannt ist. Der österreichische Schriftsteller Franz Werfel hat ihm mit seinem Jahrhundertroman „Die vierzig Tage des Musa Dagh“ ein zeitloses literarisches Denkmal gewidmet. Seit der Annexion von Arzach durch Aserbaidschan im September 2023 hat das kleine Land wieder ein Flüchtlingsproblem zu bewältigen. Immer wieder hörten die Reisetilnehmer:innen, dass sich die Menschen in Armenien mit ihren Problemen von der Welt vergessen fühlen, gleichzeitig wurde aber auch von der großen Solidarität der im Ausland lebenden Armenier:innen berichtet. Von den rund zehn Millionen Armenier:innen leben ungefähr sieben Millionen nicht in ihrer Heimat, die sich als das älteste christliche Land der Welt bezeichnen darf, weil dort schon zu Beginn des vierten Jahrhunderts das Christentum als Staatsreligion eingeführt wurde. Wahrscheinlich wissen gar nicht so viele Bewohner:innen unseres Griesviertels, dass es auch in unserer Stadt eine armenische Gemeinde gibt, die im multikulturellen Viertel in der vor 300 Jahren von der italienischen Gemeinde erbauten Welschen Kirche am Griesplatz ihre Gottesdienste feiert. Für den Grieskurier haben wir mit Eduard Harutyunyan über das Leben der Diaspora-Armenier:innen gesprochen.

In Österreich ist Armenien ein nicht besonders bekanntes Land. Wenn die Menschen bemerken, dass sie Armenier sind, wie reagieren sie?

(lacht) Wenn ich sage, dass ich Armenier bin, dann denken die meisten Menschen in Österreich zuerst an Albanien. Ich muss ihnen dann erst erklären, dass Armenien ganz woanders liegt. Aber die meisten Menschen wollen dann auch mehr über das Land Armenien und die Armenier:innen wissen. Das freut mich dann immer!

Was fällt Ihnen als erstes ein, wenn Sie an Armenien denken?

Armenien ist ein wunderbares Land! Zuerst denke ich an die wunderbare Landschaft. Ich bin schon seit 21 Jahren in Österreich. Ich bin nach Österreich gekommen, weil mein Cousin schon hier war. Er ist eher zufällig nach Graz gekommen. Für mich war es wichtig, jemanden hier zu kennen, der schon gute Erfahrungen gemacht hat und meiner Familie helfen kann. Inzwischen habe ich schon die Hälfte meines Lebens hier in

Österreich verbracht und Österreich ist mir auch wirklich zu einer zweiten Heimat geworden. Wir haben auch schon Enkelkinder hier. Ich fahre sehr gerne immer wieder nach Armenien, es ist ein wunderbares Land, aber meine Heimat ist inzwischen hier in Österreich.



**Viele Armenier leben in der Diaspora im Ausland. Vom Schriftsteller William Saroyan ist der Satz überliefert: „Wenn zwei Armenier aufeinandertreffen, dann gründen sie sofort ein neues Armenien.“ Wie erleben Sie das?**

Es gibt sehr viel Solidarität unter den Armeniern, die im Ausland leben. Das ist sehr wichtig für uns. In letzter Zeit hat es ja auch noch einmal eine Flüchtlingswelle aus Arzach gegeben. Viele von ihnen gingen ins Ausland und ließen die armenischen Auslands-Communities noch einmal wachsen. Gerade diese Menschen brauchen natürlich unsere Hilfe und Unterstützung. In der Steiermark gibt es ungefähr 2000 Armenier, auch in Wien gibt es eine armenische Gemeinde. Unsere Grazer Gemeinde hängt mit der Gemeinde in Wien zusammen. Der Priester für unsere Gottesdienste kommt aus Wien. Dort sind auch die Gemeindeleitung und unser Bischof. Von Österreich aus versuchen wir auch, die Armenier in der Heimat zu unterstützen. Ohne die Hilfe der Diaspora-Armenier könnte das Land nicht existieren. Das schafft auch eine ganz besondere Gemeinschaft über die Landesgrenzen hinaus.

**In Armenien haben wir erlebt, dass die Menschen sehr stolz auf ihre Kirche sind, die als die älteste Kirche der Welt gilt und auch ein intensives religiöses Leben erfährt. Wie ist das bei den Armeniern in der Diaspora?** Der Glaube und die Kirche sind sehr wichtig für uns. Das hat natürlich damit zu tun, dass die Kirche bei uns eine sehr lange Tradition hat und sehr eng mit der Geschichte unseres Landes verbunden und ein wichtiger Teil unseres Selbstverständnisses und unserer Kultur ist. Der Glaube hält uns Armenier auch zusammen. Glaube spielt aber auch im persönlichen Leben meiner Familie eine große Rolle. Vor ein paar Tagen ist mein Onkel gestorben, und wir haben ihn gerade begraben. Der Trost, den uns Bruder Andreas, unser Priester aus Wien, gespendet hat, war sehr wichtig für uns.

**Was bedeutet die Welsche Kirche am Griesplatz für die armenische Gemeinde?**

Schon seit vielen Jahren feiern wir unsere Gottesdienste in der Welschen Kirche. Hier haben wir wirklich Heimat gefunden. Mit unserem Kulturverein nützen wir für Tanzkurse und Singgruppen für unsere Kinder und Jugendlichen auch Räumlichkeiten in St. Lukas, unsere Gottesdienste feiern wir aber immer in der Welschen Kirche, die uns sehr vertraut ist. Leider hat unser armenischer Kulturverein keine eigenen Räumlichkeiten, aber es ist schön, Gast sein zu dürfen.

**Es heißt, dass alle Armenier – gerade wenn sie im Ausland leben – ein Bild vom Berg Ararat irgendwo in ihrem Haus oder in ihrer Wohnung hängen haben. Wie ist das bei Ihnen?**

(lacht) Den Berg Ararat trage ich im Herzen, da brauche ich kein Bild in meinem Haus. Das ist wohl für alle Armenier so. Der Berg Ararat ist wie ein Vater für uns Armenier. Er spielt eine große Rolle für unser Selbstverständnis. Es heißt ja, Noah sei mit seiner Arche am Berg Ararat gelandet, als das Wasser sank und wieder Land sichtbar wurde. Leider liegt er hinter einer geschlossenen Grenze in unserem Nachbarland und von Armenien aus kann man ihn nur aus der Ferne betrachten. Das ist sehr schmerzvoll.



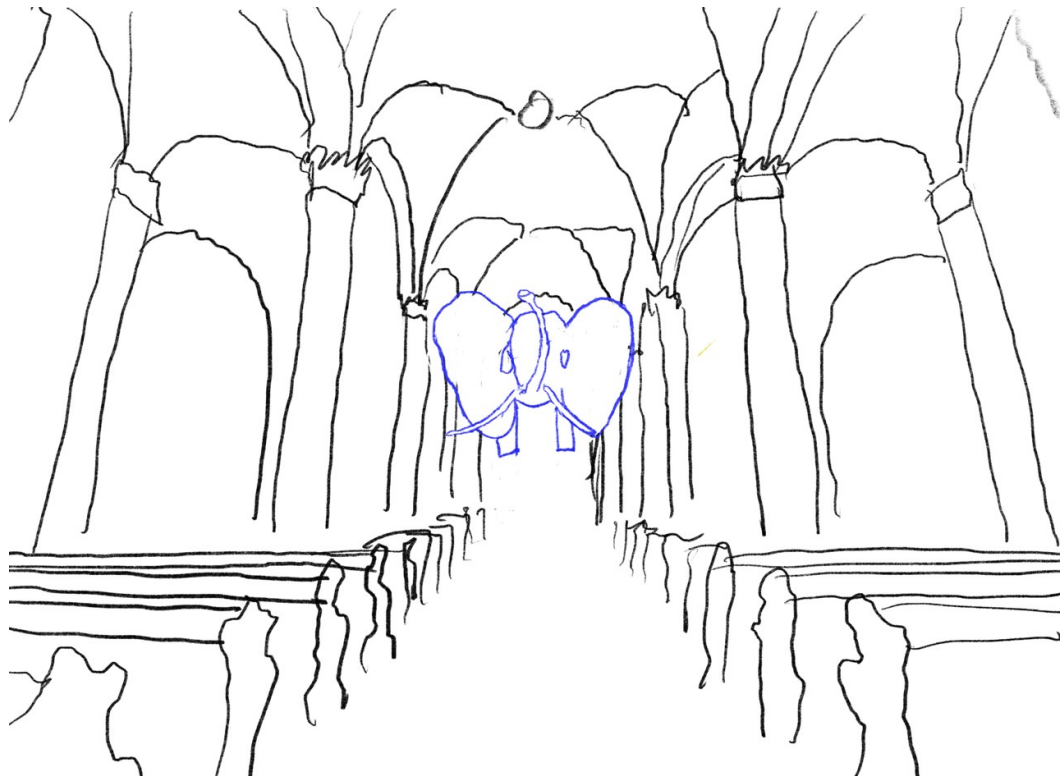
*Alois Kölbl überbrachte Katholikos Karekin II, dem Oberhaupt der armenisch-apostolischen Kirche, die Grüße der Gemeinde aus Graz*

**Spielt auch der schreckliche Genozid an ihrem Volk für die Menschen heute noch eine Rolle?**

Meine Vorfahren sind zuerst aus der heutigen Türkei in den Libanon geflüchtet und dann wieder nach Armenien gegangen. Durch den Genozid wollte man unser Volk auslöschen, aber das ist nicht gelungen, vielleicht hat uns das auch stärker gemacht. Es ist jedenfalls wichtig für den Zusammenhalt untereinander. Natürlich ist es sehr schmerzhaft für uns, dass der Genozid noch immer nicht von allen Ländern anerkannt wird. Mir ist es wichtig, dass ich und meine Familie hier in Österreich in Frieden leben können. Dafür bin ich auch dankbar. Die Weltpolitik können wir wohl nicht ändern.

# Ein Elefant im Kirchenraum

Der Künstler und Filmmacher Edgar Honetschläger ist ein Wanderer zwischen Ländern und Kulturen. In den letzten 25 Jahren hat er in den USA, in Japan, in Brasilien, Italien und Österreich gelebt. Er setzt sich künstlerisch mit menschlicher Individuation in verschiedenen Kulturen und in letzter Zeit verstärkt mit der ökologischen Krise unseres Planeten auseinander. Vor einigen Jahren hat er das internationale Kollektiv-Projekt „Go Bugs Go!“ initiiert, das durch Renaturierungsmaßnahmen Lebensraum für Insekten zurückgewinnen will. In diesem Jahr wird er die Fastenzeit-Installation in der Andräkirche gestalten. Der „Kunst-Aschermittwoch“ mit Aschenkreuzauflegung findet am Mittwoch, dem 5. März, um 19:00 Uhr in der St. Andräkirche statt.



**Alois Kölbl:** Du arbeitest als Künstler mit sehr unterschiedlichen Medien, zuletzt in einer Raum-Installation im Gartenpavillon des Stiftes Melk mit einer Skulptur aus Papier. Auch in Graz wirst du mit Papier arbeiten. Was planst du für den Kirchenraum von St. Andrä?

Edgar Honetschläger: ich möchte einen Elefanten aus weißem Papier im Raum schweben lassen. Beim Elefanten interessiert mich die Umkehr der Prinzipien. Zum einen ist der Elefant das größte und wohl auch schwerste Tier auf dem Festland und zum anderen gelten die Dickhäuer als sehr sensible Lebewesen. In der Redewendung vom „Elefanten im Porzellanladen“ schwingt auch sehr ambivalent mit, dass der anscheinend immer zu große Elefant es gar nicht richtig machen kann. Es gibt da auch das Bild des „Weißen Elefanten“, das in verschiedenen Kulturen unterschiedlich interpretiert wird, aber irgendwie immer darauf hinausläuft, dass es da eine „persona non grata“ gibt. Das ist ein Prinzip, das mich interessiert, als Künstler in letzter Zeit auch besonders im Blick auf russische Dissident:innen, und, wie schwer es uns auch in der Kunstwelt fällt, einen angemessenen Umgang mit ihnen zu finden. In der Kirche möchte ich zunächst einmal mit dem Überraschungsmoment in mehrfacher Hinsicht spielen: ein Tier, das man natürlich nicht in einem Kirchenraum erwartet und dann eines, mit dem man ein schweres Gewicht assoziiert, das sich aber als sehr leichte und im Raum schwebende und von einem Lufthauch in Bewegung zu versetzende Skulptur entpuppt. Der Elefant steht für Au-

Benseitertum, für Nicht-Akzeptanz, aber das soll sich durch die Erfahrung seiner Leichtigkeit auflösen. Ob dieser sinnliche Aspekt, der mir sehr wichtig ist, funktionieren und erfahrbar sein wird, werden wir erst sehen. Ich hoffe es sehr. Auf keinen Fall soll man sich bedroht fühlen von diesem offensichtlichen Fremdkörper im Raum, sondern Positives assoziieren.

**Der Elefant im Raum ist ein Bild für ein Thema, über das es schwerfällt zu sprechen, das aber irgendwie doch immer ungelöst präsent ist. Mir fällt da dein künstlerisches Engagement für die Auseinandersetzung mit der Klimakrise ein. Spielt das für dich bei der Konzeption der Skulptur auch eine Rolle?**

Ja, sicher! Ich finde die künstlerischen Interventionen in der Andräkirche sehr spannend, aber die meisten von ihnen beziehen sich auf den Menschen. Ich habe einfach das Gefühl, dass man da zumindest für eine gewisse Zeit ein Tier präsent machen muss. Im Projekt „Go Bugs Go!“ geht es darum, Lebensräume für Insekten zu schaffen, aber ich habe es mit einem Bild von einem Rhinoceros begonnen. Mikrokosmos und Makrokosmos hängen immer zusammen. Elefanten sind eine sehr gefährdete Tierart und trotzdem darf man sie noch immer jagen, wenn man nur genügend Geld dafür bezahlt. Das ist ja unfassbar! Genauso unfassbar ist, dass die Auseinandersetzung mit der globalen Klimakrise in den politischen Diskussionen immer mehr ins Hintertreffen gerät.

Ein Kirchenraum ist kein White Cube wie ein Galerie-  
raum. Was interessiert dich als Künstler an einem Sak-  
ralraum?

Mit dem Christentum bin ich aufgewachsen, in meiner  
Zeit in Japan bin ich dann mit dem Shintoismus in Be-  
rührung gekommen, der mich mit der Idee, dass alles  
animiert ist, sehr faszinierte. In Rom habe ich mich dann  
sehr mit der katholischen Kirche als Künstler auseinan-  
derzusetzen begonnen. Mit Kirchengeschichte, aber  
auch mit dem künstlerischen Selbstverständnis, das es  
wahrscheinlich ohne die Kirche als Auftrag- und Impuls-  
geberin so gar nicht gäbe, auch wenn dieses fruchtbare  
Verhältnis leider bis auf wenige Ausnahmen verloren  
gegangen ist. Vor allem aber habe ich mich auch mit  
der Inszenierung von Räumen für die Liturgie auseinan-

dergesetzt. Mein Elefant wird ja in der Fastenzeit in der  
Kirche sein. In dieser Zeit geht es um Verzicht. Auch mir  
als Künstler geht es darum, ein Sensorium für Verzicht  
zu entwickeln. Das ist unerlässlich für die Zukunft unse-  
rer Erde. Verzicht ist in unserer kapitalistischen Gesell-  
schaft ein Angstwort, aber gerade im Einfachen kann  
man doch so viel Glück finden. „Less is more“, das ist  
für mich ein ganz wesentlicher Schlüssel zur Problem-  
bewältigung unserer Zeit. Jeder muss da bei sich selber  
beginnen und deswegen sage ich das auch sehr be-  
wusst in die Kunstwelt hinein, wenn wir von Biennale zu  
Biennale um die Welt jetten. Müll trennen ist zu wenig,  
es darf keine wie auch immer geartete Elite geben, die  
sich von dem Grundsatz, dass Verzicht uns alle betref-  
fen sollte, ausnimmt. Da geht es um Vorbildwirkung.

## Alles neu macht der März? PfarrCaritas für die Menschen im Seelsorgeraum

Die Themengruppe „PfarrCaritas“ nimmt sich besonders  
der Themen Bedürftigkeit und Einsamkeit an und hat zwei  
tolle Projekte am Start: Die „mahlzeit“ ist ein gemütliches  
Suppenessen für Nachbarn und der „KostNix“-Laden soll  
ein Treffpunkt und ein „Umschlagplatz für Gutes“ werden.

Die „mahlzeit“ dient eigentlich zwei Zielen – zum einen  
soll sie ein Angebot für jene sein, die wir sonst eher  
nicht treffen, zum anderen soll sie neue Kooperationen  
im Seelsorgeraum unterstützen. Stattfinden wird sie  
einmal im Monat, willkommen sind die jeweiligen Nach-  
barinnen und Nachbarn. Miteinander essen und das  
Brot teilen, einfach und dennoch eine Erinnerung an ein  
urchristliches Geschehen. Aktuelle Informationen und  
Termine finden sie auf der Homepage.

Wer sich für solidarische Nachbarschaft, Integration und  
Generationendialog, aber auch Ressourcenschonung  
und Nachhaltigkeit interessiert, möge jetzt hellhörig  
werden, denn all das steckt im Namen „KostNix-Laden“.  
Umsichtig geplant und begleitet bietet so ein Projekt  
eine win-win-Situation für Stadtteil, Umwelt und jede  
mitwirkende Person. Es ist ein Lernort und ein  
Treffpunkt, ein „Umschlagplatz für Gutes“, vom  
Hosenträger bis zum Arbeitsplatz. Im KostNix-  
Laden kannst du ohne Geld und ohne Zwang zu  
irgendeiner Gegenleistung „einkaufen“, mitneh-  
men, was du selber gut brauchen kannst und  
vorbringen, was du gerne verschenken willst.  
Ein KostNix-Laden hilft, den Überfluss zu vertei-  
len, ein Verantwortungsgefühl für Gesellschaft  
und Umwelt zu fördern und den bewussten Um-  
gang mit Ressourcen aktiv zu praktizieren; er soll  
Menschen vernetzen und Raum bieten für Ideen,  
Begegnung, Treffen, evtl. Kursangebote. Nächste

**KOST NIX! LADEN** MITTE  
der umschlagplatz für gutes

Schritte: Partnerinnen und Partner und ein Ort.  
Ein kooperatives, gemeinnütziges Projekt muss auf  
mehreren Beinen stehen. Wir wollen offen sein, der  
Grundsatz ist Respekt, Wertschätzung und Solidarität –  
den Zielen entsprechend. Als Nachbarn im Stadtteil  
haben sich bereits die Altkatholische Kirche und die  
Pfadfinder:innen Steiermark gefunden. Wir suchen eine  
Räumlichkeit, die den Zielen dient: niederschwellig, bar-  
rierefrei, ein Erdgeschosslokal mit Auslagen; Größe ab  
40m<sup>2</sup> (ein Verkaufsraum, Aufenthaltsraum/Küche), Toi-  
lette, Keller oder Lagerraum; eine gestaltbare Außenflä-  
che wäre natürlich der Jackpot. Wunsch: Die Raum-  
überlassung im vertraglichen Rahmen eines Prekariums  
bzw. eine Bitt-Leihe. Tipps und Ideen willkommen!

Petra Lex



Um besonders gut auf den Schwerpunkt „Arme und  
Bedürftige“ im Seelsorgeraum eingehen zu können  
gibt es die Themengruppe „PfarrCaritas“:

[https://www.sr-grazmitte.graz-seckau.at/  
pfarre/94013/themengruppen/naechstenliebe](https://www.sr-grazmitte.graz-seckau.at/pfarre/94013/themengruppen/naechstenliebe)

Hier vernetzen sich alle, die für die PfarrCaritas brennen und  
wirken, hier werden Projekte geboren und Ideen entwickelt.

**Mitwirkende sind herzlich willkommen!**

**Kontakt: Petra Lex ☎ 0676/87426156**



## Слава Ісусу Христу

Любі українці в м. Грац і по всій Штирії, цей ювілейний рік 2025-й, по всьому світі християни спільно святкують радість Христового Воскресіння. Щоб нам залишитися незламними, твердими у вірі, особливо на третьому році війни, розпочнімо Великий Піст в молитві, в покаянні і примиренні з Богом та ближніми. Доземні поклони в часі молитви св. Єфрема Сирина пригадують, що Бог зцілює наші рани.

“Душе моя, постячи від їжі, а не очистившись від пристрастей, даремно радієш, що не їси, це ж бо не допоможе тобі виправитись...” Такою стихирою Церква закликає нас правильно розставити пріоритети в часі посту. Великодня сповідь та Причастя мають ключове місце у часі посту. Молімся за нашу Україну. Змінюючи себе, змінюймо Україну.

Fr. Bohdan Karpliak



## Saludos Comunidad Latina

Querida Comunidad Latina. Les saludo a cada uno de ustedes rebotante de gozo. En este nuevo año 2025. Iniciamos por nuestra revista Gries Kurier este intercambio de impresiones saludos y contenido, para nuestra comunidad Latina. Este es un nuevo año con mucha visión y expectativa. Este año el Papa Francisco ha anunciado un año Jubilar, algo que ocurre cada 25 años con el tema “Peregrinos de la esperanza”. Catalogado como un año de esperanza para el mundo, que sufre el flagelo de las guerras. Queremos juntos unir nuestros esfuerzos y nuestra lucha para seguir unidos y en comunidad y esforzándonos para mantener el vínculo de la unidad y de la paz. Les animo a continuar trabajando y dando lo mejor de nosotros para que nuestro carisma Latino esté siempre en alto y activo en beneficio de nuestra comunidad parroquial de San Andrés.

P. Jesús María Baré García



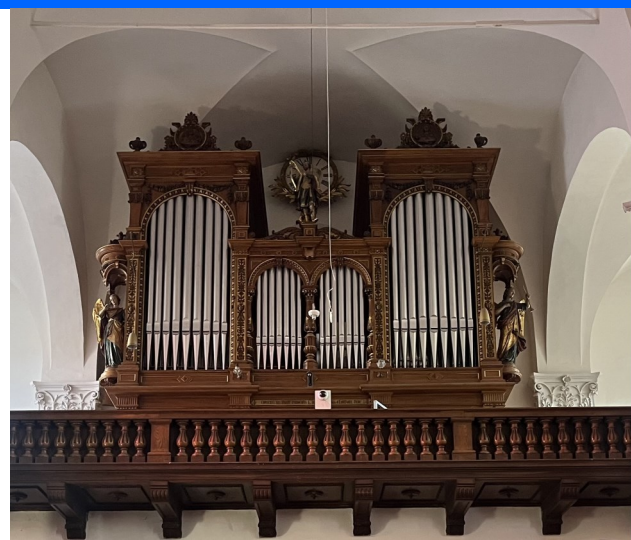
### Neu im Karlsruher Pfarrbüro

Mein Name ist Tina Uka, und ich bin seit September 2024 die neue Pfarrsekretärin der Pfarre Karlau. Derzeit studiere ich im 3. Semester Betriebswirtschaftslehre, was mir hilft, auch die organisatorischen Herausforderungen in der Pfarrkanzlei effizient zu meistern. In meiner Freizeit singe ich gerne und treffe mich mit Freunden. Besonders liebe ich es hier in der Kirche Karlau, die Gemeinschaft zu erleben und die vielseitigen Aufgaben zu übernehmen, die die Verbindung zwischen den Menschen und der Kirche stärken.

### Startfreigabe für die Orgelrenovierung St. Andrä

Die historische Orgel in der Pfarrkirche St. Andrä muss dringend renoviert werden. Erfreulich, dass wir mit Unterstützung des Bundesdenkmalamtes die Renovierung der historischen Orgel des Orgelbaumeisters Mauracher und die Wiederherstellung des ursprünglichen Klangbildes nun in Angriff nehmen können. Die Arbeiten wird Orgelbaumeister Lukmann durchführen. Wir bitten um Unterstützung! Spenden mit dem Betreff „Orgelrenovierung“ erbitten wir auf das Konto:

Pfarre Graz-St.Andrä AT78 3800 0000 0210 5880







## Année sainte – Jubilé de l'Espérance

Nous sommes déjà entré dans l'année sainte, l'année jubilaire 2025. Notre Pape François nous exhorte à ouvrir les portes de notre cœur et à être « les vraies Pèlerins d'Espérance » dans notre monde tant déchiré par le mal et l'obscurité de la haine, de l'indifférence, de la division et de la guerre. Cette année jubilaire est un cadeau offert par notre Père miséricordieux, un appel, un « kairos » : Profitons-en ! Faisons nous ensemble le chemin d'espérance, de conversion, et d'unité, alors nous allons recevoir les indulgences, les grâces spéciales qui nous aident à redécouvrir et à faire mûrir notre identité chrétienne, à affronter l'avenir avec espérance, et à porter beaucoup de fruits d'amour dans notre communauté paroissiale de Saint-André. Bientôt nous allons célébrer la fête de Pâques, la fête du triomphe de la vie et du pardon sur la mort et le péché. Que le Seigneur victorieux nous comble cette force pascale du nouveau, de l'espérance et de la réconciliation.

Fr. Jacques Niyibizi



## The significance of the holy week and easter events

Holy Week and Easter celebrations hold profound significance for us, the modern-day Christians, these events mark the climax of the earthly ministry of Jesus and the foundation of our Christian faith. Holy Week begins with Palm Sunday, which commemorates the triumphant entry of Jesus into Jerusalem. On Holy Thursday we celebrate the Last Supper, where Jesus instituted the most Holy Eucharist, and shows us the importance of service and love. Good Friday is a solemn day, we reflect on the Crucifixion of Jesus and the immense sacrifice He made for us on the tree of the Cross. Saturday is a time of waiting and reflection. Easter Sunday is the zenith of the Christian liturgical year, we celebrate the resurrection from the dead and the victory over death. We are all invited as we participate in these events to open our hearts to Jesus and allow him to renew us with new vigor, which embodies the principles of love, sacrifice and service. We are reminded of the transformative power of God's grace and the promise of new beginnings.

Fr. Christian Egwakhide



### Bibelrunde in Karlau

Herzliche Einladung an alle Interessierten an der Heiligen Schrift, die in Gemeinschaft einen tieferen Einblick in diese Texte gewinnen wollen. Wir starten wieder einmal eine Bibelrunde! Nach einer kurzen Einführung in eines der Bücher des Alten Testaments betrachten wir das jeweils kommende Sonntagsevangelium. Erstmals nach den Semesterferien treffen wir uns am 25. Februar 2025 nach der Hl. Messe (ca. 9:45 – ca. 10:45) und ab da jeden zweiten Dienstag bis Ende Juni in der Pfarre Karlau.

Otilie Kumpitsch

### Pfarrfest Karlau 2025 – save the date!

Auch heuer wird am Dreifaltigkeitssonntag, heuer der 15. Juni, das Karlauer Pfarrfest stattfinden. Gutes Essen, Kinderprogramm, Live-Musik und gute Unterhaltung sind garantiert. Herzliche Einladung an alle, sich dieses besondere Fest nicht entgehen zu lassen. Start ist um 10:00 Uhr mit dem Festgottesdienst in der Kirche.





### **Kinderkrippenfeier in St. Andrä**

„Hört Ihr Leute, groß und klein! Ich nehme euch auf eine Zeitreise mit!“ - so begann unser Krippenspiel am Heiligen Abend 2024. Das Krippenspiel in der Pfarre St. Andrä war ein besonderes, weil es ein Mitmachspiel war. Kinder, die die Kinderkrippenfeier besuchten, durften sich, wenn sie wollten, als Hirten, Schafe, Engel, Ochs oder Esel verkleiden und konnten somit direkt am Geschehen teilnehmen und eine Ahnung bekommen, wie aufregend es ist, wenn unser Jesuskind geboren wird. Als Abschluss trafen wir uns alle bei der Krippe, sangen gemeinsam Stille Nacht und spürten das Besondere dieser Nacht, in der wir die Geburt von Jesus feiern.

### **International Christmas**

Der Heilige Abend war für internationale Studierende in Graz ein unvergessliches Erlebnis. Über 70 Studierende aus Afrika, Südamerika und Asien nahmen an „International Christmas“ teil. Diese Veranstaltung wurde für internationale Studis organisiert, die über Weihnachten nicht nach Hause reisen können. Viele halfen aktiv bei den Vorbereitungen mit – vom Schmücken des Saals über Einkaufen und Kochen bis hin zum Servieren. Der Abend begann mit dem gemeinsamen Singen von „Stille Nacht“ und dem Entzünden der Kerzen am Christbaum. Anschließend besuchten die Studierenden die Christmette, in der sie ein nigerianisches Lied vortrugen.



### **Ausstellung von Robert Hantz in St. Lukas**

Nach dem Umbau des ehemaligen Bibliotheksraumes und der Renovierung des Foyers im Gebäude der St. Lukas-Kirche wurde dort erstmals eine Ausstellung präsentiert. Robert Hantz, der im Gebäude sein Künstler-Atelier hat, zeigte Holzskulpturen und Zeichnungen. Günther Meinhart erläuterte die Werke für die interessierten Gäste, die zur Eröffnung gekommen waren. Erfreulich, dass ein Werk, das sich inzwischen im Besitz des Salzburger Erzbischofs befindet, auch in der Ausstellung gezeigt werden konnte.

### **Ehrenamtlichenfeier in St. Andrä**

Viele Ehrenamtliche aus Karlau, St. Lukas, der Welschen Kirche und St. Andrä folgten der Einladung des Pastoralteams am 31. Jänner zum Danke-Abend in den Andräsaal. Steirische Volksmusik, gespielt von Michael Reiter vom steirischen Volksliedwerk, begleitete den Abend, bei dem es Zeit zum Austausch und zu Gesprächen bei angenehmer Atmosphäre gab. Auch für kulinarisches Wohl war bestens gesorgt. Danke an die vielen Ehrenamtlichen, deren treuer und engagierter Dienst so viel Gutes in unseren Pfarren und Kirchen bewirkt!





## Kindergarten St. Andrä – Kunterbunt bei uns geht's rund

Wir blicken dankbar auf die vergangene besinnliche Adventzeit im Kindergarten zurück. Die Kinder konnten mit allen Sinnen die Weihnachtsgeschichte erleben und erfahren. Sie lernten bekannte traditionelle Weihnachtslieder und Gedichte, die die Kinder mit viel Begeisterung und Freude beim Weihnachtssingen am Nachmittag ihren Familien vortrugen. Nach dem gemeinsamen Singen wurden selbstgebackene Kekse verkostet und warme Getränke getrunken. Als Überraschung gab es am folgenden Tag einen Spaziergang mit den Kindern in die Stadt zum Adventmarkt. Es gab vier Überraschungen für unsere Kinder: Die Eiskrippe wurde besichtigt, Maroni bei Maronessa verkostet, eine Fahrt mit dem Adventzug und gratis Kinderpunsch beim Adventstand „Hainzl-Jauk“ am Glockenspielplatz. Die Freude am Schenken der Weihnachtsbotschaft erlebten unsere

Kindergartenkinder bei der hausinternen Weihnachtsfeier im Pfarrhaus. Sie sangen einige Weihnachtslieder und verschenkten die Vorfreude des Weihnachtsfestes an die Mitarbeiter:innen des Pfarrhauses. Am Donnerstag, dem 23.1.2025, starteten wir mit viel Freude mit dem IKU-Projekt. Es ist eine interkulturelle Bildungsarbeit im Kindergarten, entwickelt von Fred Ohenhen und dem Verein ISOP. Der Schwerpunkt liegt im Kennenlernen der verschiedenen Kulturen und Länder, im spielerischen Umgang und Freude am Anderssein, Interesse und Toleranz gegenüber „fremden“ Menschen. Es wird gesungen, getanzt, getrommelt, gekocht und ein gemeinsames Abschlussfest mit den Eltern und Kindern am Ende des Projektes im April gefeiert. Wir freuen uns, durch dieses Projekt in unserem Kindergarten die interkulturellen Kompetenzen zusätzlich zu stärken.

## Sternsingen 2025 – ein Rückblick

Viele Gruppen mit jungen und schon erfahreneren Sternsinger:innen waren auch heuer zwischen Weihnachten und Neujahr wieder unterwegs, um die weihnachtliche Botschaft zu den Menschen zu bringen. Dabei ging es nicht nur von Haus zu Haus und von Tür zu Tür, auch im Citypark, in der Albert-Schweitzer-Geriatrie sowie bei den Elisabethinen waren Caspar, Melchior und Balthasar unterwegs. Sogar im Nachtleben unseres Bezirks Gries waren wir als Sternsinger unterwegs - fast überall begegneten uns die Menschen mit offenem Herzen. Auch die ukrainische Gemeinde der Pfarre Karlau hat sich an der Dreikönigsaktion beteiligt, was viele Menschen besonders positiv aufgenommen haben. Neben den vielen berührenden aber auch lustigen und spannenden Begegnungen konnten unsere Pfarren gemeinsam etwas mehr als 20000€ für die Projekte der Dreikönigsaktion, dem Hilfswerk der katholischen Jungschar, sammeln. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die auf verschiedenste Art und Weise mitgewirkt haben.





## Stimmungsvoller Faschingsnachmittag in Karlau

Es war wieder lustig beim Faschingsnachmittag Karlau. Mit Musik von „The Greatest Showman“ konnte unsere Tanzformation Karlau wieder begeistern und die „Fineliners“ aus Liebenau sorgten ebenfalls für Unterhaltung mit ihrer Linedance-Performance, welche auch

zum Mitmachen anregte. Kurzum, es war eine gelungene Faschingsfeier in gemütlicher Atmosphäre und Dank des bewährten Kulinarik-Teams war auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Susanne Raiser

## Neu in St. Lukas – Das Institut für Familienberatung und Psychotherapie der Diözese Graz-Seckau (IFP)

In unserer Fialkirche in St. Lukas ist seit einigen Wochen das Institut für Familienberatung und Psychotherapie der Diözese beheimatet. Das breit aufgestellte Team aus 8 Personen stellt sich und seine Aufgaben für den Grieskurier in einer kurzen Übersicht vor.

Wir gehen vom Leben der Menschen aus!

Unser Team aus diplomierten Berater:innen, Psychotherapeut:innen, Mediator:innen und Jurist:innen widmet sich diskret und anonym allen hilfeschuchenden Menschen. Gemeinsam entwickeln wir neue Perspektiven und Lösungen für Probleme, Konflikte und Anliegen verschiedenster Art. Beratungen sind mit Ausnahme gerichtlich angeordneter Elternberatungen (§95 und §107) sowie Familienmedationen kostenlos und anonym möglich und werden vom Familienministerium gefördert. Psychotherapie wird direkt und zur Gänze mit den Krankenkassen verrechnet. Das IFP bietet auf der Basis des christlichen Menschenbildes folgendes Angebot:

- Familien-, Lebens- und Paarberatung
- Elternberatung
- Beratung für werdende Eltern zur Vereinbarkeit von Familien und Beruf
- gerichtlich beauftragte Elternberatung nach §95 und §107
- Rechtsberatung in Familienangelegenheiten
- Unterstützung und Entlastung in persönlichen Krisen und bei psychosozialen Problemen
- Beratung und Information rund um das Thema Lebensende bei eigener schwerer Erkrankung oder schwerwiegender Einschränkung, bei Überforderung, bei schwierigen Entscheidungen und auch für Angehörige und Pflegende
- Psychotherapie auf Krankenschein
- Familienmediation

### Kontakt IFP

📍 Eggenberger Gürtel 78  
 ☎️ 0676/87422602  
 ✉️ sankt-lukas@beratung-ifp.at  
 🕒 Montags 17:00 - 19:00  
 (und nach Vereinbarung)



# seelsorgeraum graz-mitte

## Rückblick auf die Pastoralversammlung

Am 19. November 2024 versammelten sich zahlreiche Engagierte im Barocksaal des Priesterseminars, um gemeinsam die Zukunft des Seelsorgeraums zu besprechen. Der Abend bot eine Plattform, um seelsorgeraumweite Projekte vorzustellen und neue Ideen für die Zusammenarbeit einzubringen.



Die Vielfalt der Teilnehmenden – Pfarrgemeinderäte, Wirtschaftsräte, Mitglieder von Ordensgemeinschaften und neuen geistlichen Gemeinschaften, VertreterInnen der kategorialen Seelsorge, haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Pfarren – bereicherten die Gespräche. Besonders wertvoll war die Gelegenheit, sich in kleinen Gruppen näher mit den vorgestellten Projekten auseinanderzusetzen.

Neben dem inhaltlichen Austausch prägte den Abend ein Klima der Wertschätzung und Gemeinschaft. Die Diskussionen zeigten eindrucksvoll, wie viel Potenzial in der Zusammenarbeit liegt, um Kirche zeitgemäß und lebendig zu gestalten.

Ein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten, die diesen inspirierenden Abend mit ihrem Engagement ermöglicht haben. Die gesammelten Impulse stärken den Seelsorgeraum auf dem Weg in eine zukunftsorientierte Pastoral.

Andrea Scheickl

## Standesnachrichten

*Zu Gott heimgekehrt sind*

- † Harald Gaisch
- † Margarita Simon
- † Martha Steiner

## Die Kennenlern-Nachmittage 2025 beginnen

Das Projekt „Wir lernen unseren Seelsorgeraum kennen“ startete im Vorjahr mit ersten Terminen in 6 Pfarren. Es freut uns, dass dieses Angebot, über die eigenen Pfarrgrenzen zu schauen und Einblicke in die Kirchen der Nachbarschaft zu gewinnen, sehr gut angenommen wurde. Nach dem erfolgreichen Auftakt werden die Kennenlern-Nachmittage heuer fortgesetzt. Diesmal sind wir „Auf! Besuch“ in 4 Pfarren und 2 Ordenseinrichtungen.

Die Termine bis Anfang Juli:

- Freitag, 28. März, 16:00 Uhr, Pfarre Unbefleckte Empfängnis (Albert-Schweitzer-Klinik)
- Dienstag, 29. April, 16:00 Uhr, Pfarre Maria Himmelfahrt (Franziskanerkirche)
- Mittwoch, 21. Mai, 16:00 Uhr, Pfarre St. Josef
- Dienstag, 1. Juli, 18:00 Uhr, Stadtpfarrkirche

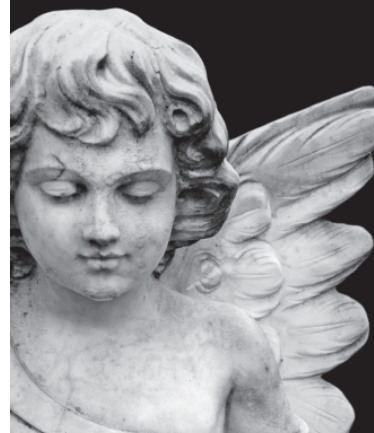
Wir laden Sie herzlich zu diesen Nachmittagen ein und freuen uns auf Ihr Kommen!

Marianne Wagner

Verantwortliche der Themengruppe Bildung & Kultur

## AM ENDE ZÄHLT DER LETZTE WEG.

Die Grazer Bestattung begleitet die Menschen seit 120 Jahren ohne Umwege. Mit eigenem Krematorium in Graz, eigener Zeremonienhalle und unserem Friedhof sorgen wir dafür, dass man am letzten Weg gut ankommt.



0316 887-2800  
grazerbestattung.at

GRAZ  
BESTATTUNG



# AB ZUR RICHTIGEN SAMMELSTELLE

Ausgediente Elektrogeräte richtig entsorgen

[umwelt.graz.at](http://umwelt.graz.at)



**GRAZ**

Ausgediente Elektrogeräte landen leider oft im Restmüll oder verstauben zuhause in der Schublade. Doch sie enthalten neben wertvollen Rohstoffen auch gefährliche Teile, die im Haushaltsmüll nichts verloren haben. Deshalb: auch kleine Elektrogeräte immer zur richtigen Sammelstelle!

**Alle Grazer Abfall-Sammelstellen finden Sie hier:**



**ELEKTROALTGERÄTE  
KOORDINIERUNGSSTELLE**  
Austria GmbH

Eine Zusammenarbeit von Holding Graz Abfallwirtschaft, Stadt Graz Umweltamt und der EAK Austria GmbH.



**BESTATTUNG  
WOLF**



Täglich von 0-24 Uhr

 **0316 / 26 66 66**

**Zentralfriedhof**

Beate Stowasser  
Triester Straße 164  
T: 0316 / 26 66 66-10

**Graz-Zentrum**

Alexander Leitner  
Grazbachgasse 59  
T: 0316 / 26 66 66-20

**Graz-St. Peter**

DI (FH) Florian Wolf  
St. Peter Hauptstraße 61  
T: 0316 / 42 55 42

Für einen würdevollen Abschied

[www.bestattung-wolf.com](http://www.bestattung-wolf.com)



**VW Handel  
Audi Technik-Servicecenter**

Karlauergürtel 20, 8020 Graz  
Telefon 0316/715055-0  
Fax 0316/715055-34  
[www.autohaus-pugl.at](http://www.autohaus-pugl.at)

Auf jeden Fall persönlicher!



**TERMIN-  
ZUSAGE  
INNERHALB  
24 STUNDEN**  
Mo-Fr

**WILLKOMMEN  
DAHEIM!**

**DIE BESTE LÖSUNG  
FÜR IHRE WOHNWÜNSCHE.**

Beim Sanieren, Bauen und Energiesparen ist Raiffeisen die Nummer 1. Profitieren Sie von unserer Kompetenz in mehr als 200 Bankstellen in der Steiermark. Gemeinsam finden wir die ideale Lösung für Ihr Vorhaben – rasch, individuell und umfassend!

**WIR  
MACHT'S  
MÖGLICH.**



[raiffeisen.at/steiermark/willkommendaheim](http://raiffeisen.at/steiermark/willkommendaheim)

**fordgaberszik**

**Graz, Fabriksgasse 15**

(beim City-Park) ☎ **71 01 71**

[www.ford-gaberszik.at](http://www.ford-gaberszik.at)

**Besser ankommen**



**IJD Elektrotechnik GmbH**

Karlauergürtel 1, 8020 Graz

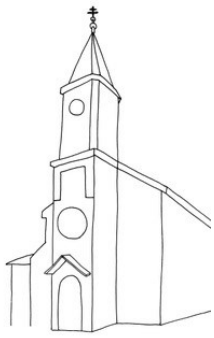
[office@ijdservice.at](mailto:office@ijdservice.at)

[www.ijdservice.at](http://www.ijdservice.at)

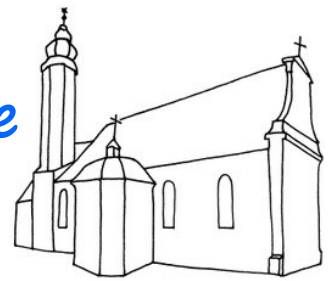
**+43 316 213939**

**IJD** Elektrotechnik  
verbindet was zählt





# Termine und regelmäßige Gottesdienstzeiten



## Karlau

### März

- 05 Mi 18:30 Aschermittwoch, Hl. Messe mit Aschenkreuzspendung
- 07 Fr 17:45 Kreuzweg, anschließend Hl. Messe
- 14 Fr 17:45 Kreuzweg, anschließend Hl. Messe
- 16 So 09:00 Suppensonntag, Hl. Messe gestaltet vom Karlauer Chor
- 21 Fr 17:45 Kreuzweg, anschließend Hl. Messe
- 27 Do 17:00 Abend der Barmherzigkeit mit Beichtgelegenheit
- 18:30 Heilige Messe
- 28 Fr 17:45 Kreuzweg, anschließend Hl. Messe

### April

- 04 Fr 17:45 Kreuzweg, anschließend Hl. Messe
- 11 Fr 17:45 Kreuzweg, anschließend Hl. Messe
- 12 Sa-17 Do Pilgerfahrt nach Medjugorje mit Traude Schröttner. Anmeldung per Mail an office@familiedesvaters.at
- 13 So 09:00 Palmsonntag, Palmweihe und Hl. Messe im Pfarrgarten
- 17 Do 18:30 Gründonnerstagsliturgie in der Pfarrkirche
- 18 Fr 15:00 Karfreitagsprozession „Mit dem Kreuz unterwegs“, Start am Griesplatz Nord / Ecke Griesgasse
- 18:00 Karfreitagsliturgie im byzantinischen Ritus
- 19 Sa 15:00 Osterspeisensegnung
- 20:00 Osternachtsfeier, musikalisch gestaltet v. Mirjam&Moritz
- 20 So 09:00 Ostersonntag, Festgottesdienst mit dem Karlauer Chor
- 12:00 Osterliturgie im byzantinischen Ritus
- 21 Mo 09:00 Ostermontag, Hl. Messe

### Mai

- 02 Fr 17:45 Maiandacht, anschließend Hl. Messe
- 09 Fr 17:45 Maiandacht, anschließend Hl. Messe
- 16 Fr 17:45 Maiandacht, anschließend Hl. Messe
- 23 Fr 17:45 Maiandacht, anschließend Hl. Messe
- 29 Do 09:00 Hochfest Christi Himmelfahrt, Hl. Messe
- 30 Fr 17:45 Maiandacht, anschließend Hl. Messe
- 31 Sa 08:00 Wallfahrt der Grazer Stadtpfarren auf dem Franziskusweg nach Weiz (8:00 Treffpunkt Basilika Mariatrost)

### Juni

- 08 So 09:00 Pfingstsonntag, Hl. Messe
- 09 Mo 09:00 Pfingstmontag, Hl. Messe
- 15 So 10:00 Festgottesdienst, anschließend Pfarrfest im Pfarrgarten mit Live-Musik von Mirjam&Moritz
- 19 Do Fronleichnam, 09:00 Hl. Messe im Dom, anschließend Fronleichnamsprozession, kein Gottesdienst in Karlau

### Regelmäßige Gottesdienstzeiten

- Montags: 18:30 Hl. Messe
- Dienstags: 09:00 Hl. Messe
- Donnerstags: 17:30 Anbetung, 18:30 Hl. Messe
- Sonntags: 09:00 Pfarrgottesdienst
- 12:00 Gottesdienst der ukrainischen griechisch-katholischen Gemeinde im byzantinischen Ritus

## Welsche Kirche

### April

- 01 Di 18:30 Heilige Messe zum Patrozinium der Welschen Kirche
- 20 Sa 16:00 Osterspeisensegnung

### Regelmäßige Gottesdienstzeiten

- Dienstags: 17:45 Anbetung, 18:30 Hl. Messe



## St. Andrä

### März

- 05 Mi 19:00 Kunst-Aschermittwoch - Wortgottesfeier mit Spendung des Aschenkreuzes
- 09 So 10:15 Internationaler Gottesdienst, anschließend Suppensonntag im Pfarrsaal

### April

- 12 Sa-17 Do Pilgerfahrt nach Medjugorje mit Traude Schröttner. Anmeldung per Mail an office@familiedesvaters.at
- 13 So 09:45 Palmsonntag, Palmweihe im Hof der Elisabethinen
- 10:15 Internationaler Gottesdienst in der Pfarrkirche
- 17 Do 18:30 Gründonnerstag, Abendmahlfeier international, anschließend Ölbergandacht
- 18 Fr 15:00 Karfreitagsprozession „Mit dem Kreuz unterwegs“, Start am Griesplatz Nord / Ecke Griesgasse
- 16:30 Karfreitagsliturgie in der Pfarrkirche
- 19 Sa 14:00 Osterspeisensegnung
- 20:00 Osternachtsfeier international
- 20 So 10:15 Ostersonntag, internationaler Gottesdienst
- 21 Mo 10:15 Ostermontag, Hl. Messe

### Mai

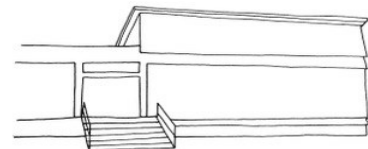
- 25 So 10:15 Erstkommunion für unsere Pfarren
- 29 Do 10:15 Hochfest Christi Himmelfahrt, Hl. Messe
- 31 Sa 08:00 Wallfahrt der Grazer Stadtpfarren auf dem Franziskusweg nach Weiz (8:00 Treffpunkt Basilika Mariatrost)

### Juni

- 08 So 10:15 Pfingsten, internationaler Gottesdienst und Firmung
- 09 Mo 10:15 Pfingstmontag, Hl. Messe
- 19 Do Fronleichnam, 09:00 Hl. Messe im Dom, anschließend Fronleichnamsprozession, kein Gottesdienst in St. Andrä
- 29 So 10:15 Internationaler Gottesdienst

### Regelmäßige Gottesdienstzeiten

- Montags: 17:55 Rosenkranzgebet, 18:30 Hl. Messe
- Mittwochs: 18:30 Hl. Messe
- Freitags: 17:55 Rosenkranzgebet, 18:30 Hl. Messe
- Samstags: 17:00 Anbetung der afrikanischen Gemeinde (englisch)
- 18:30 Hl. Messe d. ruandisch. Gemeinde (1. Sa i. Monat)
- Sonntags: 10:15 Pfarrgottesdienst
- 12:00 Hl. Messe der afrikanischen Gemeinde (englisch)
- 16:00 Hl. Messe der spanischsprachigen Gemeinde
- Mo-Fr: 08:00-18:00 Anbetung in der Dominikuskapelle



## St. Lukas

### April

- 12 Sa 18:00 Samstag vor Palmsonntag, Hl. Messe mit Palmweihe
- 19 Sa 13:00 Karsamstag, Osterspeisensegnung
- 20 So 05:00 Ostersonntag, Auferstehungsfeier, musikalisch gestaltet von Mirjam&Moritz, anschl. gemeinsames Frühstück

### Regelmäßige Gottesdienstzeiten

- Samstags: 18:00 Hl. Messe